

demselben wieder aufheben möge; Deßen  
 erbarmende Güte man ihn empfiellet.  
**S**ottes Liebe ordnet alles zu rechter Zeit,  
 die wir gerne im Kleinen und Großen  
 gelaßentlich erwarten, und in unserm ver-  
 ordneten Tagewerck unterdeßen unermü-  
 det fortarbeiten, auf daß wir in demselben  
 bis ans Ende treu erfunden werden mögen,  
 durch den göttlichen Beistand. Aus un-  
 verdienter Gnade hat uns Gott dazu beru-  
 fen und außerswählet, und Selbst durch den  
 h: Geist, das angefangene Werck im In-  
 wendigen in uns fortgesetzt, zum Aufkom-  
 men und Durchbruch Seines Liebe-  
 Reichs in der Menschheit, wieder allen Gegenstand  
 des Fürsten der Finsterniß, welcher seinen  
 Raubschloß in derselben außs äußerste zu be-  
 haupten trachtet; er wird aber endlich mit  
 Schande und Spott in den Abgrund zurück  
 weichen müssen, aus welchen er zum Verder-  
 ben herauf gestiegen ist, wenn unser Thron-  
 Fürst **JESUS** mit voller Kraft und Ge-  
 walt sein armes Geschöpf, welches **JHM**  
 der himlische Vater gegeben hat, aus den  
 Stricken des Feindes erlösen, und als sein  
 erworbenes Eigenthum allein beherrschen  
 wird; wie Er bereits in seinem kleinen Häuf-  
 lein thut, welches unter Creuz und Leiden  
 im Verborgenen anwächst, wozu der Trei-  
 ber wieder seinen Willen mitwürcket, und  
 das paradiesische Gewächs als die erste gött-  
 liche Bildniß befördern muß. Gott sei  
 Dank, der uns aus dem großen Contrario,